

und dem anstossenden Caffeesalon, oder an Sonntagen entweder in dem neben dem Sächsischen Hof gelegenen Cursalon oder im Saale des Wettiner Hofes. Ab und zu finden auch Reunionen im Cursalon statt, bei denen die Meisterwerke deutscher und fremder Musik aufgeführt werden. Andere Unterhaltung ähnlicher Art bieten häufig durchreisende Virtuosen; ab und zu wird auch eine oder die andere Theatervorstellung gegeben.

Wir haben so eben die Zeit, in der Elster besucht wird, bezeichnet. Sie erstreckt sich vom 15. Mai bis Ende September. Früheren oder späteren Besuch verbietet die hohe Lage des Ortes (1458,5 Fuss über dem Meeresspiegel) und die in Folge dessen im Frühjahr und Herbst rauhere Temperatur. Während der genannten Zeit dagegen ist die Temperatur eine ebenso sehr vor Erschlaffung wie vor Erkältung sichernde, (mittlere Sommertemperatur $12,8^{\circ}$ R.) die zumal, da sie ungemein regelmässig ist, in Verbindung mit der reinen, mässig feuchten, frischen und belebenden Bergluft durch Anregung der allgemeinen Resorption und erhöhte Thätigkeit der Respiration die wohlthätigsten Wirkungen hervorruft.

Selten nur ziehen sich Gewitter in das Thal, die freilich, wenn sie einmal darin sind, kräftig sich entladen; doch fesseln sie den Curgast fast nur während ihrer Dauer an das Haus; bei dem sandig-lettigen Untergrunde sind alle Wege bald wieder trocken. Nur in den frühen Morgenstunden und Abends bald nach 7 Uhr ist Gefahr vorhanden, sich zu erkälten; der über dem Thale lagernde oder sich über dasselbe hinziehende Nebel bringt eine solche Kühle mit sich, dass man sehr wohl warme Umhüllungen, besonders auch warmes, festes Schubzeug brauchen kann, und gern der Kurordnung gemäss gegen 9 Uhr sich zurückzieht.

Diesen Verhältnissen hat man bei der Anlage der Häuser im Bade Elster verständig Rechnung getragen. Die Mehrzahl derselben in dem Zeitraume von 1850 bis